

**„Die Menschen werden belogen, aber sie wissen es nicht. Und sie wissen nicht, dass sie es nicht wissen.“**

Noam Chomsky

Dieser Satz geht mir nicht mehr aus dem Sinn.

Und ich frage mich, ob wir es bei den Ereignissen vom 7. Oktober etwa mit einer

„Brutkastenlüge 2.0“ zu tun haben (DS):

## **Tod im Kreuzfeuer**

Krieg in Nahost: Augenzeugenberichte werfen neues Licht auf die Geschehnisse vom 7. Oktober

Eine am Montag Abend gemeinsam mit einer zweiten Frau von der Hamas freigelassenen Israelin ist nach eigenen Angaben während ihrer Geiselhaft gut behandelt worden. Im israelischen Sender N12 berichtete die 85-jährige Jochewed Lifschitz am Dienstag zwar von einer „schwierigen Zeit“ seit ihrer Gefangennahme am 7. Oktober, bei der sie auch geschlagen worden ist. Während der Gefangenschaft in dem von der Hamas im Gazastreifen angelegten Tunnelnetz habe man sich aber um sie gekümmert und sie auch ärztlich behandelt. „Insgesamt waren sie sehr freundlich zu uns“ sagte Lifschitz. Im Internet zeigen Aufnahmen, wie sie bei ihrer Freilassung einem Mitglied der Hamas die Hand gibt. Diese Geste soll laut Agentur *Reuters* in sozialen Netzwerken für „entsetzte Reaktionen“ gesorgt haben.

Lifschitz' Aussage widerspricht Erzählungen, wie sie das israelische Militär verbreitet hat. Am Montag von der israelischen Regierungspressestelle herausgegebenes Bildmaterial soll zum Beispiel Hamas-Kämpfer zeigen, die auf ein israelisches Fahrzeug schießen und die Insassen töten. Außerdem veröffentlichte die Pressestelle angebliche Angriffspläne der Hamas sowie Anweisungen, die bei den Angreifern gefunden worden seien. Darin soll es heißen, dass Geiseln zu fesseln und ihre Augen zu verbinden seien. Kinder und Frauen sollten von den Männern getrennt werden: „Tötet die Problematischen und alle, die eine Drohung darstellen!“ zitiert *dpa* aus dem vorgelegten Material.

Haben sich die Geschehnisse tatsächlich abgespielt, wie das israelische Militär es darstellt? Wer am 7. Oktober die Berichterstattung in arabischen Medien verfolgte, musste überrascht

sein, als später die Blutbäder ins Zentrum der Berichterstattung rückten, die Hamas und ihren Verbündeten zugeschrieben werden. Dabei hatten Berichtersteller zuvor wiederholt von der „Professionalität und Disziplin“ der Hamas berichtet. Der langjährige Kommentator des Senders *Al-Dschasira*, Marwan Bishara, sagte allerdings voraus, dass die Reaktion Israels brutal sein werde. Sun Freude über den momentanen israelischen Rückschlag war in dieser und anderen „propalästinensischen“ Stellungnahme keine Spur.

Am Montag veröffentlichte die US-amerikanische Nahostinfoseite *Mondoweiss* einen Artikel mit dem Titel „Eine wachsende Zahl von Berichten weist darauf hin, dass israelische Streitkräfte für den Tod israelischer Zivilisten und Militärs nach dem Angriff vom 7. Oktober verantwortlich sind“. Der Beitrag legt dar, dass es neben Dokumentationen über die Tötung von Israelis durch palästinensische Kämpfer zunehmend Zeugenaussagen gibt, laut denen nicht allein Hamas, sondern auch das israelische Militär für den Tod israelischer Zivilisten und Militärs am 7. Oktober und in den Tagen danach verantwortlich war.

Unter Bezug auf die israelische Tageszeitung *Haaretz* nennt *Mondoweiss* mehrere Beispiele. Eines ist der Brigadegeneral Avi Rosenfeld, der sich am 7. Oktober in einem Bunker verschanzte und zur Abwehr der Hamas einen Luftschlag angefordert haben soll, bei dem mitsamt den palästinensischen Angreifern auch die im Kampf befindlichen Soldaten getötet worden seien.

Ein weiteres handelt von den Geschehnissen im Kibbuz Beeri: Nach Aussagen eines Augenzeugen wurde die Übernahme durch das israelische Militär erst am 9. Oktober abgeschlossen, wobei mindestens 112 Menschen im Kreuzfeuer starben“.

Letztere Aussage wird von weiteren Überlebenden gestützt. *Stimme Israels* sendete am 15. Oktober ein Interview mit der Augenzeugin Jasmin Porat. Sie gab an, am 7. Oktober angesichts des Angriffs auf das Musikfestival „Nova Rave“ nach Beeri geflohen zu sein, wo sie jedoch in die Hände von Hamas-Kämpfern fiel. Sie hätten sie mehrere Stunden festgehalten, aber „human behandelt“. Als schließlich die israelische Armee anrückte, hätten die Soldaten wahllos sowohl auf Hamas-Kämpfer als auch auf die israelischen Gefangenen geschossen. „Sie haben alle getötet, auch die Geiseln“, so Porat. Der Tod von Geiseln sei also bewusst riskiert, wenn nicht in Kauf genommen.

**Jörg Tiedjen**